

Erfahrungsbericht

Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien 2019/2020

1. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bereits vor dem Auslandsaufenthalt gibt es viele Dinge, die beachtet und erledigt werden müssen. Zunächst beginnt die Vorbereitungsphase auf das Auslandssemester mit der Bewerbungsphase. Hierbei solltest du dir schon früh, Gedanken darüber machen, wo du das Auslandssemester verbringen möchtest. Ich habe mich schließlich für Wien in Österreich entschieden, da Österreich ein sehr schönes, vielfältiges Land ist und Wien eine wunderschöne, historische und kulturelle Stadt sein soll, in der man viel erleben kann.

1.2 Bewerbungsphase

Der erste Schritt auf dem Weg zum Auslandsaufenthalt ist dann die Bewerbungsphase. Dabei würde ich empfehlen, mindestens ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt mit der Vorbereitung und Bewerbung zu beginnen, um genügend Zeit für alle Vorbereitungsschritte zu haben. In diesem Zusammenhang gibt es eine hilfreiche Checkliste des ISO, welche sehr gut auf das Auslandssemester vorbereitet. Des Weiteren habe ich es darüber hinaus als ebenso hilfreich empfunden, mit dem jeweiligen Koordinator, welcher für bestimmte Partneruniversitäten zuständig ist, in Kontakt zu treten, da je nach Beliebtheit der Länder und Städte das Bewerbungsverfahren variieren bzw. durch beispielsweise Bewerbungsgespräche erweitert werden kann. Mein Bewerbungsverfahren habe ich als fair, gerecht und transparent wahrgenommen. Da erfahrungsgemäß nur selten Studierende ein Auslandssemester in Wien machen, galt das Prinzip ‚Wer sich zuerst bewirbt, bekommt einen der beiden Plätze‘. Daher lohnt es sich, sich früh zu bewerben.

1.3 Vorbereitungsphase nach der Zusage

Mit der Zusage beginnt eine lange Phase des Planens und Abklärens der zentralen Aspekte des Auslandssemesters, um die du dich schon früh kümmern solltest. Hierzu zählt zum einen besonders die Auswahl der Veranstaltungen, die an der Gastuniversität besucht werden sollen, also die Erstellung des Learning Agreements. Innerhalb meiner Vorbereitung des Learning Agreements war es sehr hilfreich, dass ich von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien eine umfassende Unterstützung durch Frau Claassen des International Office in Wien erhielt. Ich bekam einen Zugang zu dem

Verzeichnis aller Veranstaltungen der KPH und konnte somit leicht passende Veranstaltungen finden. Bei noch offenen Fragen und der weiteren Suche nach passenden Veranstaltungen hat mir Frau Claassen immer wieder geholfen. Genauso wurde ich auch in Oldenburg in Bezug auf Anrechnungsfragen sehr gut durch Herrn Prof. Dr. Ricking betreut. Ich empfehle dir schon früh, mit der Erstellung des Learning Agreements zu beginnen, da ich diesen Prozess als sehr zeit- und arbeitsintensiv wahrgenommen habe, da man im ständigen Austausch mit der Heimat- und Gastuniversität steht und immer wieder neue Fragen oder eventuelle Probleme auftreten können. Alles in allem wurde jedoch sowohl von Seiten der Uni Oldenburg als auch von der KPH Wien bis zu der endgültigen Erstellung des Learning Agreements versucht eine passende Lösung zu finden, sodass ich alle notwendigen Veranstaltungen belegen konnte.

Zum anderen ist es besonders in Wien notwendig, frühzeitig eine Wohnmöglichkeit zu suchen, da die Wohnungsfindung in der eigenen Verantwortung liegt und die Wohnsituation vor allem zum Wintersemester sehr schwierig ist. Die KPH Wien spricht dabei lediglich Empfehlungen für Wohnmöglichkeiten aus. Ich habe bereits direkt nach meiner Zusage einen Platz im Wohnheim gesucht und konnte daher glücklicherweise schnell eine Wohnung finden. Im Internet findest du viele Listen, die eine vollständige Übersicht aller Wohnheime in Wien bieten. Wichtig ist jedoch, darauf zu achten, ob das jeweilige Wohnheim einen Mietvertrag für sechs Monate anbietet. Meine persönliche Empfehlung sind dabei die Wohnheime der Akademikerhilfe, speziell das Haus Handelskai, da ich dort ein schönes Zimmer in einer dreier Wohngemeinschaft hatte, in der ich mir das Bad und die Küche geteilt habe. Das Haus Handelskai hat dabei eine perfekte Lage und liegt genau zwischen der Innenstadt und der KPH und hat dabei für Wien einen guten Preis. In Wien können die Mietpreise nämlich auch sehr teuer sein. Allgemein ist der Lebensunterhalt in Wien teurer als in Deutschland und man sollte mindestens 700 Euro einplanen.

Ein letzter wichtiger Aspekt der Vorbereitung ist dann die Hin- und Rückreise. Hierbei gibt es viele Möglichkeiten. Zum einen bestehen viele Zugverbindungen, die jedoch je nach Buchungszeitpunkt teuer sein können. Eine besonders angenehme Zugverbindung ist dabei, die Direktverbindung von Hannover oder Hamburg nach Wien. Zum anderen gibt es seit Dezember 2019 ein Direktflug von Bremen nach Wien mit der Fluggesellschaft WizzAir, welche günstige Flüge verkauft (Stand Februar 2020).

2. Während des Auslandsaufenthalts

2.1 Sprache

Da Österreich ein deutschsprachiges Land ist, hat man die Möglichkeit an der KPH Wien alle Veranstaltungen zu belegen und kann allen Veranstaltungen folgen. Andere Erasmusstudenten, welche Deutsch erst innerhalb des Auslandssemesters lernten, hatten dabei größere Probleme dem Veranstaltungsgeschehen zu folgen. Meine einzige Sorge in Bezug auf die Sprache war, dass ich Schwierigkeiten habe, die Dialekte zu verstehen. Allerdings wurde innerhalb der Veranstaltungen vorwiegend Hochdeutsch gesprochen, sodass ich keine Probleme hatte.

2.2 Das Studium an der KPH Wien

Die KPH Wien hat ein bereites, vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, die man belegen kann. Zudem werden ebenfalls einzelne Veranstaltungen in Kooperation an der Universität Wien angeboten. An der KPH werden vor allem Grundschul-, in Österreich sogenannte VolksschullehrerInnen ausgebildet, jedoch gibt es auch viele sonderpädagogische Veranstaltungen. Bei der Erstellung des persönlichen Stundenplans bekamen wir sehr viel Hilfe und wir wurden ohne Probleme in die jeweiligen Veranstaltungen eingetragen, auch wenn wir auf der Warteliste standen.

Das Studium an der KPH ist sehr praxisorientiert und stellte damit eine hilfreiche Ergänzung zum eher theorieorientierten Studium an der Uni Oldenburg dar. Hierbei habe ich beispielsweise Veranstaltungen zur Bildnerischen Erziehung und dem Textilen Gestalten besucht, in denen wir sehr praktisch gearbeitet haben, und ich hatte die Möglichkeit, mein Schulpraktikum an einer Förderschule zu absolvieren. In Bezug auf mein Praktikum wurde ich dabei sehr gut von Frau Claassen und meiner Praktikumschule unterstützt. Inhaltlich empfand ich die Veranstaltungen als eine Wiederholung, da ich die meisten Inhalte schon an der Uni Oldenburg gelernt habe und ich an der KPH einige Veranstaltungen der niedrigeren Semester besuchte. Zu den regulären Veranstaltungen bietet die KPH ebenfalls spezielle Veranstaltungen für Erasmusstudierende an. Hierzu zählen Incomings Austria, in der wir mit allen Erasmusstudenten Wien und die Umgebung erkundet und kennengelernt haben, sowie Incomings Drama, wo wir Theater und Kennenlernspiele gespielt haben, und European Village, wo wir über die Europäische Union und Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer Heimatländer geredet haben. Diese Veranstaltungen haben mir sehr viel Spaß gemacht, da man so die Möglichkeit hatte, Wien und die anderen Erasmusstudenten besser kennenzulernen.

Innerhalb des Auslandssemesters an der KPH Wien empfand ich das Studium sehr zeitintensiv, da in Seminaren eine 75% und in praktischen Übungen und den Erasmusveranstaltungen eine 100% Anwesenheitspflicht galt. Dies fand ich persönlich sehr schade, da man oftmals die gesamte Woche, auch am Samstag, Veranstaltungen hatte und somit in manchen Monaten neben der Uni nur wenig Zeit für Erkundungen und Ausflüge hatte. Vorteilhaft war in diesem Zusammenhang jedoch auch, dass viele Veranstaltungen nur alle zwei Wochen stattfanden und man somit je nach Stundenplan manche Tage vollständig frei hatte.

Die Zeitintensivität des Studiums an der KPH Wien wurde dann noch dadurch gefördert, dass die Prüfungen der einzelnen Veranstaltungen bereits innerhalb des Semesters abgelegt werden. Der Höhepunkt der Prüfungsphase ist dabei der Januar, da im Februar Semesterferien sind. Allerdings habe ich die Verteilungen der Prüfungen auf das Semester auch als sehr angenehm empfunden, da nicht alle Prüfungen geballt am Ende stattfanden und man immer wieder kleinere Leistungen erbrachte, die anschließend zu einer Gesamtnote zusammengefügt wurden. Dabei gab es sowohl Klausuren als auch mündliche Prüfungen, Ausarbeitungen, Projekte und die Herstellung von Werkstücken. Die einzelnen Dozenten waren dabei sehr hilfreich und fair.

2.3 Alltag und Freizeit in Wien

Wien ist eine traumhaft schöne Stadt, in der jeder unendliche viele Dinge erleben kann. Nicht ohne Grund ist Wien zur lebenswertesten Stadt der Welt ernannt worden.

In Wien gibt es für jede Person viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten. Meine persönlichen Favoriten waren dabei die vielen Sehenswürdigkeiten im 1. Bezirk, die vielen Museen wie beispielsweise das Weltmuseum, das naturhistorische Museum, das Naturkundemuseum, das Albertina (Tipp: Das naturhistorische Museum bietet Studenten eine Jahreskarte für 25 Euro für einen Eintritt in 6 verschiedene Museen.), die vielen Parks verteilt in der Stadt wie beispielsweise der Stadtpark, der Floridsdorfer Wasserpark und besonders der Park des Schloss Schönbrunn, die Donauinsel, die Berge wie beispielsweise der Kahlenberg oder der Leopoldsberg zum Wandern mit abschließender wunderschöner Aussicht über die Stadt, der Prater sowie die Theater- und Operaufführungen. Meine Insidertipps sind dabei, dass im Herbst immer die Lange Nacht der Museen stattfindet, in der man für 12 Euro bis 1 Uhr alle teilnehmenden Museen besuchen kann und viele besondere Aktionen angeboten werden. Außerdem ist ein weiterer Tipp, dass man von der KPH Wien günstigere Karten für die Volksoper erwerben kann und

dass beispielsweise das Josefstädter Theater drei Tage vor den Aufführungen für Studenten alle Restkarten für 6 Euro verkauft, wenn man sich mit der Immatrikulationsnummer anmeldet.

Des Weiteren hat Wien viele verschiedene Kaffeehäuser und Cafés zu bieten, in denen man auch sehr gut lernen kann. Ein leckeres traditionelles österreichisches Essen erhält man in einem der traditionellen Heurigen. Hierbei bieten viele Restaurants und Cafés auch glutenfreie Alternativen. Im Herbst finden zudem im Zuge der Traubenernte viele Weinfeste statt.

Im Winter wird Wien dann zu einem Weihnachts- und Winterwunderland. Besonders schön sind in dieser Zeit die vielen verschiedenen Weihnachtsmärkte mit vorwiegend handwerklichen Ständen, welche bereits Mitte November öffnen. Meine persönliche Empfehlung sind dabei der Weihnachtsmarkt am Rathaus, am Schloss Schönbrunn und am Spittelberg. Der Weihnachtsmarkt am Rathaus bietet neben dem eigentlichen Markt ebenfalls eine Eislauffläche, welche im Januar bis März über die gesamte Rathausfläche erweitert wird. Ein weiteres Highlight im Januar sind die vielen Bälle, von denen man mindestens einen besuchen sollte. Hierbei kann man nämlich alle Bälle, auch der anderen Universitäten wie beispielsweise der Technischen Universität, besuchen. Die Bälle finden meistens in der Hofburg oder dem Rathaus statt und für Studenten gibt es oft vergünstigte Karten für 40-50 Euro.

Zuletzt lohnt es sich sehr, auch die umliegenden Städte wie St. Pölten, Graz oder Bratislava zu besichtigen, da man von Wien aus sehr günstig mit dem Zug oder dem FlixBus in die jeweiligen Städte fahren kann.

3 Fazit

Alles in allem würde ich Jedem empfehlen ein Auslandssemester in Wien zu machen. Innerhalb des Auslandssemesters habe ich sehr viel dazu gelernt. Ich habe gelernt, schwierige Situationen und Heimweh zu überwinden. Ebenso stärkt ein Auslandssemester das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit im Alltag. Zudem ist Wien eine vielfältige, lebhafte Stadt, in der man viele verschiedene Personen und Kulturen kennenlernen kann. Hierbei fand ich es besonders spannend zu entdecken, dass Deutschland und Österreich verschiedene Kulturen aufweisen und ich denke, dass man nur innerhalb eines Auslandssemesters die Möglichkeit hat, vollständig in die österreichische Kultur in Wien einzutauchen, da es Zeit braucht, um alle Facetten von Wien

und der österreichischen Kultur erleben zu können. Ein Auslandssemester ist dann eine Zeit, die man niemals vergessen wird und in der man Freunde fürs Leben gewinnt. Also trau dich!